Übersicht

1. Was ist Demokratie?

Stationsname	Niveau	Seite
Demokratie ist Volksherrschaft	⦿	9
Direkte und indirekte Demokratie	!	9
Wahlen als Merkmal von Demokratien	⦿	11
Prinzipien für demokratische Wahlen	!	11
Scheindemokratie am Beispiel der DDR	★	13
Rechtsstaatlichkeit als Merkmal von Demokratien	⦿	13
Gewaltenteilung in Demokratien	⦿	15
Monarchie und Diktatur	!	15

2. Das antike Griechenland

Stationsname	Niveau	Seite
Geographie Griechenlands	★	17
Entstehung von Stadtstaaten	!	17
Die griechische Polis	⦿	19
Die griechische Kolonisation I	⦿	19
Die griechische Kolonisation II	!	21
Seefahrer und Händler	!	23
Handel im antiken Griechenland	!	23
Familienleben in der griechischen Polis	⦿	25

3. Athen auf dem Weg zur Demokratie

Stationsname	Niveau	Seite
Der Anfang: Herrschaft der Adligen	⦿	27
Solon – Urvater der Demokratie	!	27
Die Einteilung der athenischen Bevölkerung	⦿	29
Solon – der Gründer der Demokratie?	★	29
Die Reformen des Kleisthenes	!	31
Die Perserkriege – Athen wird Weltmacht	!	31
Der Höhepunkt der Volksherrschaft unter Perikles	!	33
Die Volksversammlung als Kern der Demokratie	★	33
Athen – eine echte Demokratie?	!	35
Politische Teilhabe für alle in Deutschland?	⦿	35

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Übersicht

4. Athen als kulturelles Zentrum

Stationsname	Niveau	Seite
Die Demokratie als Ausgangspunkt der kulturellen Entwicklung	!	37
Athen – Das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum der Griechen	!	37
Gesellschaft und Kultur in der antiken Weltstadt	!	39
Die griechische Schrift	⦿	39
Antike Wissenschaftler	⦿	41
Philosophen im antiken Griechenland	!	41
Architektur und Bauwerke I	⦿	43
Architektur und Bauwerke II	!	45
Götter und Göttinnen I	⦿	45
Götter und Göttinnen II	⦿	47
Das griechische Theater I	⦿	49
Das griechische Theater II	⦿	49
Die Olympischen Spiele I	!	51
Die Olympischen Spiele II	⦿	51

5. Sparta

Stationsname	Niveau	Seite
Wer waren die Spartaner?	⦿	53
Sparta als größter Konkurrent Athens	!	53
Athen gegen Sparta – der Peloponnesische Krieg	⦿	55

6. Das Ende der Demokratie

Stationsname	Niveau	Seite
Krise der Demokratie während des Peloponnesischen Krieges	⦿	55
Griechenland unter makedonischer Vorherrschaft	⦿	57
Exkurs: Alexander der Große	⦿	57
Das Erbe der Griechen I	!	59
Das Erbe der Griechen II	!	59

7. Modernes Griechenland

Stationsname	Niveau	Seite
Ein Steckbrief Griechenlands	⦿	61
Tourismus in Griechenland	⦿	61
Die griechische Staatsschuldenkrise	★	63

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Inhalt

	Seite
Impressum	2
Inhalt	3
Übersicht über die Stationen	4 – 5
Einsatz der Materialien	6 – 7
Stationenlaufzettel	8
1. Was ist Demokratie?	**9 - 16**
2. Das antike Griechenland	**17 - 26**
3. Athen auf dem Weg zur Demokratie	**27 - 36**
4. Athen als kulturelles Zentrum	**37 - 52**
5. Sparta	**53 - 56**
6. Das Ende der Demokratie	**57 - 60**
7. Modernes Griechenland	**61 - 64**

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Einsatz der Materialien

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

dieses Werk zum Stationenlernen "Die alten Griechen" soll Ihnen ein wenig Ihre alltägliche Arbeit erleichtern. Dabei war es uns besonders wichtig, Stationen zu kreieren, die möglichst schüler- und handlungsorientiert sind und mehrere Lerneingangskanäle ansprechen. Denn nur so kann das Wissen langfristig gespeichert und auch wieder abgerufen werden. Die Reihenfolge der Stationen orientiert sich an der chronologischen Entwicklung in der griechischen Antike. Auch innerhalb der Stationen wurde diese Reihenfolge eingehalten. So können sich die Schüler eine zeitliche Abfolge der Ereignisse und Entwicklungen in der griechischen Antike verdeutlichen und in ihrem individuellen Arbeits- und Lerntempo die einzelnen Stationen bearbeiten. Durch den individuell ausfüllbaren Laufzettel wird bei dieser sehr differenzierten Arbeitsform stets der Überblick gewahrt. Die Materialien eignen sich auch hervorragend für die Selbstlernzeit oder als Ausgangspunkt für Gruppendiskussionen.

Das Heft ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

- Was ist Demokratie?
- Das antike Griechenland
- Athen auf dem Weg zur Demokratie
- Athen als kulturelles Zentrum
- Sparta
- Das Ende der Demokratie
- Modernes Griechenland

Stationen:

Die einzelnen Stationskarten sind mit Nummern versehen, damit der Schüler einen Eindruck von der zeitlichen Entwicklung erhält, eine chronologische Bearbeitung ist aber nicht immer nötig. In den Kapiteln 1, 2, 4, 5 und 7 müssen die Stationen nicht zwangsläufig in der richtigen Reihenfolge, sondern beliebig bearbeitet werden. In den Kapiteln 3 und 6 sollte die Reihenfolge eingehalten werden, damit der Schüler die geschichtliche Entwicklung chronologisch einordnen kann. Die Stationen können in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit erarbeitet werden, je nach Vorliebe der Lehrperson bzw. der Klasse.

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Einsatz der Materialien

Differenzierung der Aufgaben:

Innerhalb der Bereiche gibt es drei Schwierigkeitsstufen zur Differenzierung.

⦿ = grundlegendes Niveau

! = mittleres Niveau

✶ = erweitertes Niveau

- Die Aufgaben zum *grundlegenden Niveau* sollten von allen Schülern bearbeitet werden.
- Aufgaben mit *mittlerem Niveau* bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau.
- Die Aufgaben des *erweiterten Niveaus* sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.

Je nach Leistungsstand können Sie jedoch problemlos Stationen anders kennzeichnen.

Lösungen:

Wer die Aufgaben der Schüler korrigiert, hängt zum einen von der Lerngruppe und zum anderen von den Vorlieben des unterrichtenden Lehrers ab. So kann dieser die Verbesserung der Schüleraufgaben selbst übernehmen oder diese Aufgabe in die Verantwortung der Schüler übergeben. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Karten einfach auszuschneiden und zu laminieren. Die passende Lösung befindet sich dann direkt auf der Rückseite der Aufgabe. Das fördert die einfache Selbstkontrolle. Alternativ können Sie die Seiten jedoch auch kopieren und die Lösungen, für die Schüler erkenntlich markiert, an einem anderen Ort positionieren.

Nach dieser kurzen Einführung wünscht Ihnen viel Spaß beim Einsatz der Materialien
Ihr Team vom Kohl-Verlag

VORSCHAU

Symbole: ⦿ Grundlegendes Niveau ! Mittleres Niveau ✶ Erweitertes Niveau

netzwerk lernen

Schreibe in dein Heft

zur Vollversion

Name: _____ Datum: _____

Stationen-Laufzettel

⦿ Grundlegendes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

! Mittleres Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

★ Erweitertes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Demokratie ist Volksherrschaft

Was ist Demokratie?

Der Begriff "Demokratie" stammt aus dem Griechischen und heißt so viel wie "Herrschaft des Volkes". Das bedeutet, dass die politische Herrschaft grundsätzlich vom Volk ausgeht. Die Macht in einem Staat geht also nicht von einer einzelnen Person aus, sondern von den Bürgern.

In welcher Form das Volk die Herrschaft ausübt, kann auf zwei verschiedene Arten geschehen: Entweder bestimmen die Bürger durch Abstimmungen selbst über politische Entscheidungen in einem Staat. Oder sie wählen Repräsentanten, die diese Aufgabe stellvertretend für das Volk übernehmen.

Aufgabe 1: *Erkläre mit einem Wort, was "Demokratie" bedeutet.*

Aufgabe 2: *Erkläre, was das Bild mit einer Demokratie zu tun hat.*

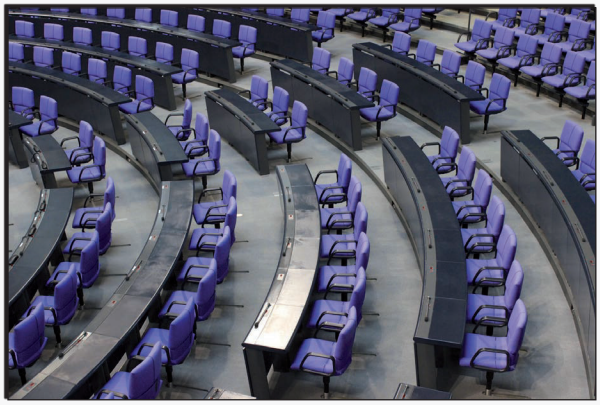
Aufgabe 3: *Erkläre mit Hilfe der Informationen aus dem Text, was "direkte" und "indirekte" Demokratie bedeutet.*

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

VORSCHAU

Direkte und indirekte Demokratie

Was ist Demokratie?



Demokratie bedeutet, dass die Herrschaft in einem Staat vom Volk ausgeübt wird. Die Bürger haben das Recht, bei politischen Entscheidungen mitbestimmen zu dürfen. Wie diese Entscheidungen zustande kommen, darin besteht ein Unterschied: Bei der direkten Demokratie entscheidet das Volk direkt z.B. über Volksentscheide oder Volksbegehren. Bei der indirekten Demokratie entscheidet das Volk nicht direkt, sondern es wählt Vertreter und Vertreterinnen, die diese Aufgabe übernehmen, also regieren. Sie versammeln sich in einem Parlament, wo z.B. Gesetze verabschiedet werden. Das Volk ist an den Entscheidungen also "nur" indirekt beteiligt.

Aufgabe 1: *Welche Form der Demokratie herrscht in Deutschland vor?*

Aufgabe 2: *Wie heißt das Parlament in Deutschland?*

Aufgabe 3: *Viele fordern, dass es in Deutschland mehr direkte Demokratie geben soll. Wie erklärst du dir das?*

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Wahlen als Merkmal von Demokratien

Was ist Demokratie?

In einer Demokratie geht die Herrschaft vom Volk aus, das heißt, es ist an der politischen Entscheidungsfindung beteiligt. Dies tun die Bürger, indem sie eine oder mehrere Personen wählen. Damit drücken sie ihren politischen Willen aus. Aus Wahlen können Abgeordnete, Kreis-, Stadt-, Gemeinderäte, Präsidenten und Regierungschefs (z.B. der/die Bundeskanzler/in) hervorgehen. Sie üben dann stellvertretend für die Mehrheit des Volkes die Herrschaft aus.
Ein wichtiges Merkmal einer Demokratie ist, dass die Bürger auch die Möglichkeit haben müssen, diese Stellvertreter (= Regierung) durch Wahlen auch wieder abzusetzen. Dies kann z.B. dann der Fall sein, wenn die Bürger mit der Politik der Regierung nicht mehr einverstanden sind. Wird der Bevölkerung die Möglichkeit verwehrt, ihre Unzufriedenheit durch Wahlen auszudrücken, spricht man von einer Diktatur.

Aufgabe 1: *Vervollständige die Satzanfänge.*

a) In einer Demokratie wählen die Bürger ...
b) Eine Diktatur ist, wenn ...

Aufgabe 2: *Erkläre in eigenen Worten, warum Wahlen ein wichtiges Merkmal von Demokratien sind.*

VORSCHAU

Prinzipien für demokratische Wahlen

Was ist Demokratie?

Allgemein Jeder Bürger ab einem bestimmten Alter hat das Recht zu wählen.	**Gleich** Jede Stimme hat das gleiche Gewicht.
Geheim Niemand soll feststellen können, welche Wahlentscheidung man getroffen hat.	**Frei!** Jeder Bürger darf frei entscheiden, ob und was er wählt.

Aufgabe 1: *Entscheide, gegen welche der Prinzipien folgende Situationen verstoßen.*

a) Es gibt keine Wahlkabine, in der man geschützt seine Stimme abgeben kann.
b) Nur die Reichen dürfen zur Wahl antreten.
c) Einzelne Personen geben mehrere Stimmen ab.
d) Zur Wahl steht nur eine Partei.
e) Man muss auf dem Wahlzettel seinen Namen angeben.
f) Die Wahl findet unter Zwang und Androhung statt.

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938

netzwerk lernen
zur Vollversion

Gewaltenteilung in Demokratien

Was ist Demokratie?

Damit die Macht in einem Staat nicht bei einer einzelnen Person oder einer einzelnen Gruppe liegt, wird sie auf verschiedene Staatsorgane aufgeteilt. Dann spricht man von "Gewaltenteilung". Diese Staatsgewalten kontrollieren sich gegenseitig. Damit soll dafür gesorgt werden, dass die Macht nicht in einer Hand liegt und missbraucht werden kann. Denn in Staaten, in denen es keine Trennung der Gewalten gibt, passiert es immer wieder, dass Menschen verfolgt und verurteilt werden, weil sie eine andere politische Meinung haben. Es gibt insgesamt drei Gewalten:

Legislative	**Exekutive**	**Judikative**
Die gesetzgebende Gewaltliegt beim Parlament. Bei uns ist das der Bundestag, denn dort werden Gesetze verabschiedet.	Die ausführende Gewalt sorgt dafür, dass die Beschlüsse der Legislative ausgeführt werden. Dazu gehört zum Beispiel die Polizei, aber auch die Verwaltung.	Die rechtsprechende Gewalt sind die Gerichte. Sie sorgen dafür, dass Verstöße (und auch gegen die menschlichen Grundrechte) gegen das Gesetz bestraft werden.

Aufgabe 1: *Was gehört zu welcher Gewalt?*
- Polizei, Verwaltung
- Gerichte
- Parlament

Aufgabe 2: *Erkläre in eignen Worten, warum es "Gewaltenteilung" gibt.*

VORSCHAU

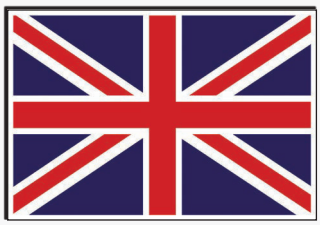
Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

Monarchie und Diktatur

Was ist Demokratie?

Das Gegenteil einer Demokratie (= Herrschaft des Volkes) ist ein Staat, in dem es einen Alleinherrscher gibt, der die ganze Macht ausübt und dabei von niemandem (z.B. einem Parlament) kontrolliert wird.

Wenn man in die Geschichte zurückgeht, waren Demokratien eher selten. Am weitesten verbreitet war die Monarchie (Königtum). Auch heute gibt es noch Monarchien, so z.B. in Großbritannien. Allerdings gibt es einen großen Unterschied: Die Königin hat nur noch wenig Macht, denn die Gesetze machen dort das Parlament. Früher waren die Könige in der Regel aber absolute Monarchen: Sie herrschten alleine und wurden nicht durch das Volk gewählt. Wenn jemand alleine und uneingeschränkt herrscht, spricht man heute allgemein von einer "Diktatur". Oft setzen Diktatoren ihre Macht mit Gewalt durch und richten sich nicht nach dem Willen der Bevölkerung.



Aufgabe 1: *Ein Beispiel für eine Monarchie mit einem König oder einer Königin an der Spitze ist Großbritannien. Trotzdem ist es ein demokratischer Staat. Warum?*

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Gewaltenteilung in Demokratien

Was ist Demokratie?

Lösungen

Aufgabe 1: **Exekutive** → Polizei, Verwaltung

Judikative → Gerichte

Legislative → Parlament

Aufgabe 2: Damit der Staat seine Macht nicht unkontrolliert einsetzen kann, gibt es die sogenannte Gewaltenteilung. Diese Teilung ist ein Grundprinzip unserer demokratischen Ordnung. Damit soll verhindert werden, dass diejenigen, die die politische Macht haben, ihre Macht missbrauchen.

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

Monarchie und Diktatur

Was ist Demokratie?

Lösungen

Aufgabe 1: Auch wenn Großbritannien eine Königin (die Queen) hat, gibt es trotzdem ein Parlament. Das nennt man parlamentarische Monarchie. Die Staatsgeschäfte werden vom Parlament und der Regierung geführt, der Monarch oder die Monarchin (König oder Königin) übt darauf nur wenig Einfluss aus. Ihm/ihr kommen meistens nur repräsentative Aufgaben zu wie z.B. das Land nach außen hin zu repräsentieren.

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Antike Wissenschaftler

Athen als kulturelles Zentrum

Lösungen

Aufgabe 1:

a) GELEHRTE DENKER DICHTER

b) KULTUR UND WISSENSCHAFT

c) MATHEMATIKER UND ERFINDER

d) PYTHAGORAS

Lösungswort: **HEUREKA**

VORSCHAU

Philosophen im antiken Griechenland

Athen als kulturelles Zentrum

Lösungen

Aufgabe 1: Das Wort "Philosoph" kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Freund der Weisheit", anders gesagt Denker. Philosophen streben danach, Antworten auf wichtige Fragen über die Welt und die Beziehungen des Menschen zu seiner Umwelt zu finden. Im antiken Griechenland lebten mehrere Philosophen, die bis heute weltbekannt sind. Sie hatten es gern, über die Menschen, die Erde und das Weltall nachzudenken. Einer von ihnen war Leukippos – er stellte fest, dass alles in der Welt aus kleinsten, nicht mehr teilbaren Teilchen besteht. Diese Teilchen nannte er Atome. Interessant ist, dass die berühmtesten Philosophen der antiken Zeit – Sokrates, Platon und Aristoteles – in Athen lebten. Auf die Gedanken von Sokrates sowie dessen Schüler Platon gründeten sich viele spätere Lehren – sie werden heute wie damals diskutiert. Aristoteles hat auch die Bereiche Logik, Dichtkunst, Physik und Staatslehre beeinflusst.

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938

netzwerk lernen
zur Vollversion

Architektur und Bauwerke II

!

Athen als kulturelles Zentrum

Viele antike Bauwerke beeindrucken uns mit ihrer Größe und den Meisterleistungen heute immer noch. Interessant ist aber nicht nur ihre Bauart, sondern auch die Bedeutung der Gebäude. So war das **Orakel** eine **Weissagungsstätte**. In der Stadt **Delphi** befand sich das bekannteste Orakel Griechenlands. Vor wichtigen Entscheidungen wollte man einen "Ratschlag“ vom Gott einholen. Man glaubte, den Kontakt mit den Göttern kann nur eine Priesterin, **Pythia** genannt, aufnehmen. Bevor man einen **Krieg** begann oder auf eine **Seeexpedition** ging, ließ man immer die Pythia "vorhersagen". Die Gesellschaft maß dieser Vorhersage eine sehr große Bedeutung bei. Neben dem Tempel gab es in Delphi viele **Schatzhäuser** verschiedener Städte des Bezirks. Da diese Schätze **Räuber** anlockten, wurde das gesamte Gebiet mit einer hohen **Mauer** umgeben. Unten am Berg begann die heilige Straße mit mehreren Statuen und **Denkmälern**. Noch heute stehen dort **Ruinen** und manche Bauwerke von Delphi wurden restauriert; man kann sie heute noch besichtigen.

Aufgabe 1: *Formuliere zu fünf der markierten Wörtern Fragen. Stelle sie einem Mitschüler, der sie dann ohne in den Text zu schauen beantwortet.*

Aufgabe 2: *Bringe die folgenden Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erhältst den Namen des Gottes, dessen Rat man im Orakel von Delphi "bekommen" wollte.*

P L L O A O N = _ _ _ _ _ _ _

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

Götter und Göttinnen I

Athen als kulturelles Zentrum

In dem antiken Griechenland glaubte man nicht an einen, sondern an viele Tausende Götter. Die Hauptgötter wohnten auf dem höchsten Berg des Landes – dem Olymp, glaubten die Griechen. Von dort aus hatten die Götter eine gute Aussicht auf die Menschen und konnten sie beobachten. Neben den Hauptgöttern gab es noch mehrere kleinere Gottheiten sowie einige Halbgötter. Außerdem glaubte man auch an Menschen mit göttlichen Fähigkeiten, die Heroen (Singular – Heros). Der Begriff "heroisch" (heldenhaft) ist eine Ableitung von "Heros". Die Götter waren den Menschen ähnlich. So hatten sie mit alltäglichen Problemen zu kämpfen, waren manchmal schwach oder verzweifelt. Im Unterschied zu Menschen waren sie aber unsterblich. Die Griechen glaubten, dass die Götter Menschengestalt annahmen und die Erde besuchten. Manche Götter verliebten sich in Menschen und hatten Kinder. So war Herakles der Sohn von Zeus (dem obersten Gott) und einer sterblichen Frau. Um die Götter gnädig zu stimmen, veranstaltete man Feste zu ihrer Ehre. Alle wichtigen Ereignisse wie Feste oder Wettkämpfe widmete man einem Gott, so waren z.B. die Olympischen Spiele dem Zeus gewidmet.

Aufgabe 1: *Erkläre folgende Begriffe.*

a) Olymp **b)** Heros
c) heldenhaft **d)** Herakles

Aufgabe 2: *Beantworte die Fragen.*

a) Wo lebten die antiken Hauptgötter?
b) Wem waren die antiken Götter ähnlich?
c) Wem waren die Olympischen Spiele gewi

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Götter und Göttinnen II

Die alten Griechen hatten viele Götter. Jeder kleine Stadtstaat hatte seine eigene Schutzgottheit. Die Hauptgötter wohnten auf dem Olymp, meinte man. Der Olymp war der höchste Berg Griechenlands, den damals noch keiner erstiegen hatte. Die griechischen Götter zeichneten sich durch einige sehr menschliche Eigenschaften aus.

Aufgabe 1: *Trage ins Kästchen ein, welches Bild zu welchem Text gehört.*

☐ **1. Zeus**: Göttervater, Herrscher über Himmel, Blitz und Donner. Dargestellt wird er meist mit einem Zepter und auf einem Thron sitzend.

☐ **2. Poseidon**: Gott des Meeres, der Erdbeben und Pferde. Dargestellt wird er meist mit einem Dreizack in der Hand.

☐ **3. Demeter**: Erdgöttin und Fruchtbarkeitsgöttin. Man sieht sie oft mit einer Weizenähre in der Hand.

☐ **4. Apollon**: Gott der Poesie, der Musik und des Lichtes. Meist wird er mit Pfeil und Bogen oder einem Instrument abgebildet.

☐ **5. Artemis**: Sie ist die Göttin der Jagd und des Mondes.

☐ **6. Athene**: Göttin der Weisheit. Sie trägt in Darstellungen eine Art Helm und hält eine Lanze in der Hand.

☐ **7. Hermes**: Gott des Handels und der Reisenden. Man erkennt ihn am sogenannten Hermesstab, der von zwei Schlangen umwunden ist. Mit diesem Stab kann er einschläfern und Träume bewirken.

☐ **8. Hephaistos**: Gott des Feuers und der Schmiedekunst. Seine Symbole sind das Feuer, die Axt, die Zange und der Hammer.

☐ **9. Dionysos**: Gott des Weines. Meist wird er mit Efeu- bzw. Weinranken und Weintrauben dargestellt. Manchmal hält er eine Kantharos (Trinkgefäß für Wein) in der Hand.

☐ **10. Ares**: Gott des Krieges. Symbole von Ares sind brennende Fackel, Hund und Geier sowie für einen Kriegsgott typisch Schwert, Helm und Schild.

a)

b)

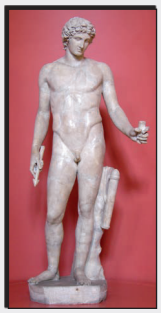
c)

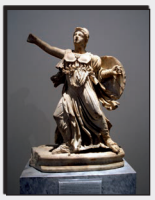
d)

e)

f)

g)

h)


i)


j)

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
HL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion

Athen gegen Sparta – der Peloponnesische Krieg

Sparta

Lösungen

Aufgabe 1:

a) Athen spielte P O L[I]T I S C H und kulturell schon immer eine wichtige Rolle.

b) Athen hatte einen [K]O N K U R R[E]N T E N in seinem Machtstreben.

c) Dieser Konkurrent war der kleine Stadtstaat S P A[R]T A.

d) Die kriegerischen Spartaner hatten die [S]T Ä R K S T[E] Armee in Griechenland.

e) Der Krieg bei der Halbinsel [P]E[L]O P O N N E S dauerte fast 30 Jahre lang.

Lösungswort: **P E R I K L E S**

VORSCHAU

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

Krise der Demokratie während des Peloponnesischen Krieges

Sparta

Lösungen

Aufgabe 1: Richtige Reihenfolge: b); e); a); d); f); c)

b) Im Jahre 431 v. Chr. bricht der Peloponnesische Krieg unter der Führung der beiden Mächte Athen und Sparta aus.

e) Zwei Jahre nach Kriegsausbruch stirbt Perikles an einer Erkrankung. Athen verliert seinen großen demokratischen Anführer.

a) Die durch den Krieg ausgelöste ernste militärische und finanzielle Lage Athens verunsicherte die Athener. Demokratiefeindliche Volksverführer nutzten dies aus, um 411 v. Chr. die demokratische Verfassung abzuschaffen und eine Oligarchie (= Herrschaft von Wenigen) einzuführen.

d) Im Jahre 410 wird die Demokratie in Athen wieder eingerichtet.

f) 404 kommt es zu der achtmonatigen "Herrschaft der Dreißig", einer Terrorherrschaft von 30 Oligarchen.

c) Nachdem der Krieg endete, verlor Athen seine Vorherrschaft. Die Demokratie wurde für weitere 80 Jahre wiederhergestellt.

Stationenlernen DIE ALTEN GRIECHEN
Wiege der Demokratie – Bestell-Nr. P11 938
KOHL VERLAG

netzwerk lernen
zur Vollversion